Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand A Amtsblatt der . Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und ein-

mal "Kalender."

Gefchäftsfteite : Friedrichftrage fir. 13.

Erscheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften bie 6gefpaltene Zeile oder deren Raum 15 Dfg. Retlamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: 21. Cemb.

Fernjørech-Hujchluk fir. 30. Pojijcheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von M. Cemb in Braubach a. Rhein.

Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jährlich 1,50 2Mf.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1,92 2177.

Mr. 268.

enfirmen.

O Stat

end T

Bkohl

dt.

und

ühbim

rd längfte

Clos.

rdt.

uen

Gulaia Sauert

ichinten .

n, Logi svögelpa rdicetral

gel

mb.

parate.

Donnerstag, den 18. November 1915.

25. Jahrgang.

Kriegs-

Bichtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

14. Rovember. Bet Caartornit brechen beutiche Truppen n die ruffischen Stellungen ein und machen 1515 Gefangene.

Die Italiener beschießen die Stadt Gors. — Angriffe men die öfterreichischen Stellungen brechen überall zusammen. Die Armeen v. Gallwis und v. Koveh werfen auf ber magen Front die Serben erneut jurud. Es werden 1760 Rann gesangengenommen. — Im Anschluß an diese Armeen bringen die Bulgaren überall stegreich vor.

15. Rovember. Bei Smorgon bricht ein ruffifcher Un-Beltufer bes Stor gurudgeworfen. — Die Berfolgung bet Berben macht ruftige Fortichritte. 8500 Marin und 12 Gestate bleiben in ben Sanben ber Steger.

Bußtag 1915.

Dumpf lauten die Gloden und aus ber 2bute gur Cette bes Jorban-Tales tont eine uralte Stimme predigend mund herüber: "Tut Bute, benn das himmelreich ist mobe herbeigekommen."

Die Geistigleit ber driftlichen Lehre bat tatjachlich men ihrer Gipfel in ber Forberung ber Buge, die nicht die Reue umfaßt wegen alles deffen, was im Leben it Gingelnen ober ber Gemeinschaft anbers batte fein llen, beffer hatte fein fonnen, fondern gang befonders auch Forberung: "Berde ein Anderert Erneuere bich!" Dit ichmargumrandeter Traner beginnt der feelische Borung, ber bei ben driftlichen Rirchen teils faframentale Beden fichten Soben neuer littlicher Entschlüsse endet er.

But Bufe, denn bas himmelreich ift nabe berbeigeein - ein stimmungstiefer Text für Bußtags-glen immitten bes Weltfriegs! Sunderttausende von m unferes Baterlandes, von Burgern ber meiften Michen Reiche haben mit ihrem Tod die Treue it Bolfstum und Land, ben Glauben an die Gemeinft der Brüder bezahlt und bezeugt. Für ihr irbifches rland fielen fie; und ber Geiftliche ober ber Ramerad, et einfame Rachtwind auf ber Salbe braugen ober bie einenden Stimmen der Sinterbliebenen in der Beimat den ihnen nach die letten Grufe weihevollen mibens an die erhöhte Einkehr in ein ewiges Ihnen "fam" bas Simmelreich bes bigers in ber Bufte auf bem Schlachtfelbe, im Raufch Sturmangriffe, in eifernem Aushalten treuefter Bflichiung im Schloßenhagel ber Granat-Sprengftude, auf oll es kommen im Gedenken auch an ihren heiligen Tod, a uns ein Erbe auferlegt und heiligere Pflichten in's

Berbe ein Anderer" - fo ruft ihr Sterben uns gu -Befferer, ein Geläuterter, ein Erbobter und Bertiefter!

"Erneuere Dud" im Geifte berer, die mit ihrem Leben, mig ihrem Sterben fich von ber bochften ber irbifchen Bflichten gelöft haben!

Unfere Feinde und Gegner ertennen bis auf den heutigen Tag nicht, woher die ficherlich ewig durch die Menichheitsgeichichte leuchtende Fahigteit ber beutiden heere ftammt, su fiegen und alle hinderniffe von Menichenhand wie die Schreden des Todes gu überwinden. Sie anertennen die Rraft und Runft beutscher Organisation, ben Borfprung Jahrhunderte alter militarifder Erziehung und Gewöhnung, die Rrafte ber Difgiplin und bes Gehorsams und (bin und wieder) auch die der Tapferfeit und Treue, fo daß nach der letten Schlacht in der Champagne felbst ber Barifer "Temps" nicht vorbei tam an dem Bekenntnis, daß die deutschen Soldaten sich "mit erstaunlicher Bravour" geschlagen hatten, aber daß ber Bille au Arbeit, Opfer und Sieg in fo bellen, reinen Flammen jeden einzelnen unferer Goldaten und aller ihrer Selfer im Felbe und babeim burchglubt, daß aus bem Bergen unferer mabrhaft unvergleichlichen Solbaten die Unserbrechlichfeit unferer Front im Beften, die Unaufhaltfanisfeit unferer Sturmfiege im Often und Sudoften quillt, bas haben fie, wie es scheint, noch immer nicht durchschaut und begriffen. Wir aber feben wiedergekehrt und beftatigt die goldenen Worte, su benen por hundert Jahren fich die großen Gubrer bes preugischen und deutschen Bolfes im Befreiungsfriege emporgerungen haben, bie Gneifenau, Freiherr vom Stein und Ernft Moris Arnot, die Clausewis, humboldt und Johann Gottlieb Fichte: bag fittliche und geiftige Krafte ben Berluft an Sachwerten leicht erseben tommen, daß "die Kraft des Ge-mutes" es ift, die den Sieg erkampft. Was vor hundert Jahren das arme, ausgesogene, das verstümmelte Preugen im Rampf gegen ben Rorfen geleiftet hat, beg' ift ein Ebenbild die Opfer- und Tatenfulle des fampfenden beutschen Gefamtvolfes in dem Beltfrieg unferer Tage, im Krieg gegen eine Belt von Feinden.

Dem hoben Geift diefes Rrieges, ber beiligen Singabefabigfeit unferer Gefallenen und Rampfenben braugen gilt es dabeim und für das Bufammenleben in gutunftigen Friedenstagen bas Leben unferes Bolfes, bas Haus und bas Bers zu bereiten. Bu folden Gebanken und Entschlüssen ruft tief drohnenden Klanges just berjenige Tag auf, an dem von den Rangeln herab die Briefter der christliden Rirde ben ernften Ruf gur Buge ertonen laffen.

Bie ein Lensgewitter mag biefer Tag gebn fiber unfere geistigen Gefilbe! Die Tranenfaat fiber ben Grabern unferer Gefallenen hilft inswischen ben Bubgebanten, bas Erdreich fruchtbarer gu machen fur bie Reime eines neuen Lebens im Geifte, aus bem beraus fich Bluten und Früchte bereinft in eines goldenen Morgens Binde wiegen follen

Der Krieg.

Die große Offensive auf dem Balkan hindert nicht, daß die deutschen und österreichischen Streitkräfte auch anderswo mit Macht vorgehen, wenn es ihnen darauf antonunt, den Feind zurückzuwerfen. Das ganze Westuser des Styr, wo die Russen noch immer einen Durchbruch zu machen bostten, ist in scharfem Unsturm gesäubert worden, tein Russe steht mehr dort. Auf dem Balkan geht die sonzentrische Berfolgung der Serben weiter, die Berluste der Serben an Gesangenen steigen zusehends.

Die Serben überall verfolgt.

Die Bente bes 14. Rovember betrug 8500 Gefangene, 12 Beidute.

Grofes Sauptquartier, 15. Ropember.

Weftlicher Kriegsschauplag. Rordoftlich von Ecurie wurde ein vorspringender fram-sofiicher Graben von 300 Meter Breite nach heftigem Rampfe genommen und mit unferer Stellung perbumben.

Muf ber übrigen Gront teine Ereigniffe von Bedeutung. Deftlicher Rriegeschauplag. Seeresgruppe bes Generalfeldmarichalle v. Sinbenburg. In ber Gegend von Smorgon brach ein ruffifcher Teilangriff unter ichweren Berluften vor unferer Stellung

sufammen. Beeresgruppe bes Generalfeldmarichalle Pringen Bespold von Banern. Richts Reues.

heeresgruppe bes Generals v. Linfingen. Anschluß an ben Einbruch in die feinbliche Linie bei Bod-gacie griffen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen gestern die russischen Stellungen auf dem Bestufer des Sinr in ganzer Ausdehnung an. Die Russen sind ge-worfen, das weitliche User ist von ihnen gesaubert. Baltan-Kriegsschauplat.

Die Berfolgung blieb überall im Fluß. Gestern wur-ben im ganzen über 8500 Gesangene und 12 Geschütze ein-zebracht, davon burch die bulgarischen Truppen etwa 7000 Mann und 6 Geichübe,

Oberfte Beeresleitung. Amtlich burch bas 99. 2.8.

Kaifer Wilhelm an der Oftfront.

Bei ben Truppen in ben Bripetfumpfen,

Wie aus dem Großen Haufang der letzten Woche bet ausgeren Truppen in den Brivetsfümpfen. Rachmittags fuhr er im Bahnhof Brest-Litowsf ein. Bor den aufgeraumten Trümmern stand die Ehrenfompagnie, gestellt von einem dei Brest-Litowsf liegenden Landsturmbataillon. Kaiser schritt die Front der ergrauten Soldaten ab und ließ die Kompagnie im frammen Barade-marsch vorbeimarschieren. Bom Bahnhof begab lich der Kaiser im Krastwagen zur Litabelle. Die ausgedesinten Kaiernen dort liegen in Trümmern. Bei dem Fort Komaliema, wohin die Kahrt weiter ein Bet dem Fort Kowaljewo, wohin die Fahrt weiter ging, find die Betonbauten zum Teil gesprengt. Dann ging die Fahrt am Abungslager Bugatschewa vorbei zur Stadt. Virest-Litowst. noch vor wenigen Wochen eine von 60 000

das gnädige Fräulein von Uj.

soman aus der Rriegszeit von Artur Brebmer.

Rachdrud verboten.

Deine ich, komm ich ganz sicher", sagte der Händler, being ich Halsband gleich mit."
Rein, nein, das nehm ich mit mir." Und mit sehr sichten Gefühlen sah der polnische Händler den Grafen dem Halsbande gehen. Und er rollte den Hundertschie n zwischen den Fingern zusammen und fragte sich, deres nicht der Aufang par einem recht unliebsamen

deres nicht der Anfang von einem recht unliebsamen ei, dem wenn der Schamu Dobrolanczy aus in, von dem der Boro, Lanczy aus Ezerniczy das band gefaust zu haben behauptete, dieses gestohlen ing dem dem

ind dann?
Ind dannt stand er vor einem Broblem, das sehr zu lösen war, denn hundert Mark, noch hundert an einem einzigen Tage, mur für ein einziges Wort, am nicht oft vor. Das kam nur einmal im Leben und and dann nicht ... und schließlich, warum soll Bort nicht sagen: "Boro Lanczy aus Czerniczy? der sich ausreden, wie er wollte, denn wenn der datte: "Ich ausreden, wie er wollte, denn wenn der datte: "Ich hab's von Schamu Dobrolanczy aus n. wer weiß, von wem ers dann batte. Bom Schamu wicht. Albo ... Und so beschloß denn der Hander wille, wenn Soit will, ins Hotel zu geben. "Komm und sie sie sie gut", sagte er seiner Frau. "Komm dan nicht um mich. Ich bin schon gut auf-

dem Halsband, dem filhernen Halsband, das Graf gelauft hatte, stand, wer wüßte das nicht? stand den und Kleinchen, das war der Hund des Haupt-

"Bas wird Sari dazu sagen?" sagte Schwester Maria, die ieht wieder neben dem Grasen einherging, denn die Straden wurden wieder besehter. Und kaum im Hotel, eilte ne auch zu dem schönen Mädchen hinauf.
"Saril Saril" rief sie, wissen Sie, weißt du, was ich gefunden habe? sieh..."
Und sie bielt dem schönen Mädchen das Halsband bin, dasselbe Halsband, das Sarolia von Ussarva selbst dem Hunde hatte machen lassen, als er in ihrer Obhut geweign warl

wejen warl

Totenbleich wurde das Madchen. Dann fredte fie ihre Sande nach dem Rleinode aus. "Rleinchen!" rief fie und ihren Augen entstürzten die Tranen . . .

Gin febr leichter Bang mar es wie gejagt nicht. Gin

Ein sehr leichter Gang war es wie gesagt nicht. Ein sehr leichter Gang war's ganz gewiß nicht, das mußte man dem Sochel Sochalewsky ichon glauben. Ein leichter Gang war es sichon ganz und gar uicht. Aber für hundert Marf kann man schon Schwereres machen.

Lie Sache sing schon gleich gut an, nämlich nicht ein mal hinein in das Hotel wollte man ihn lassen.

Also ditte, warum nicht? Wenn der Herr Graf mich bestellt, warten Sie, wie er heißt . . ja . . Graf . . . Graf gut genug, also . . . heißt er, dann din ich dem Herrn Graf gut genug, also . . .

Tropdem aber mußte er draußen auf der Straße warten, auf die ihn der Herr Vorlier sanst aber energisch gestoden hatte. Dann wurde telephoniert und wieder telephoniert und die Antwort mit einem Kopsichütteln entgegengenommen, denn sie kantete: "Ia gewiß, aber schnell. Wit Sehnsuck!

Und der Vorlier trat hinaus und sagte: "Ia. Sie sollen hinaus. Und da geben Sie dier um das Haus und dann noch einmal um die Ecke und in der Warschawsko uslag. da ist in dem nämlichen Haus eine fleinere The

Durch die gegen Sie, da werden Sie ichon zu bem Grafen tommen." Denn durch den Borfaal und über die Haupt-treppe komte man ben Mann doch nicht geben laffen. Bas batten bie Gafte gefagt.

vallen die Galle geingt.
Also ging Sociel Socialewsky. Aber seine Achtung vor dem Herrn Graf sank recht beträchtlich, daß der so wohnen muste des man über eine so sleine Treppe geht, wenn eine se da ist. Als aber der Grown, der ihn am Eingang artet hatte, bie Tur au den Gemachern, nicht des Grafen, sondern ber Baronin von Geldern geöffnel batte und ihn einireten bieß, da wurde feine Achtung icon wieber höber.

In dem Raume, der schon ein Saal war, waren drei Franzen, die eine, die er schon kannte und der Herr Graf. Die andere Dame sah ihn durch eine Brille an, die sie an einem Griff in der Hugen ganz fortnahm. Das Mädchen aber, ein wunderschönes Mädchen, so schon, beinah schoner noch wie eine Bolin, eiste auf ihn zu "Sagen Sie mir

"Ich weiß von nichts."

"Bir mussen ihm etwas Gelb geben", sagte die Gräfin, die bie bier wieder Frau von Ströben war . . Aber sie sagte das in einer Sprache, die der Händler nicht verstand . . Aber Sarolta griff sofort nach ihrem Geldiäschen und das verstand er sehr gut. Der Graf aber bielt das Mädchen aurud.

Fortfegnug folgt.

Finwohnern bevölferte Stadt, in au vier Fünsteln verirannt. Die Russen haben Sab und Gut der Bewohner
ilanmäßig vernichtet und die ganze Bevölferung mit sich
ns Elend weggeschleppt. Am nächsten Morgen traf der
Raiser vorn in der Front in Binst ein. In der von den
Russen für ihren Rückzug neuangelegten Saltestelle Binst.
Bald verließ er den Bug. Auf dem Bahnhose stand
die Ehrensompagnie, diesmal gestellt von jungen
Soldaten. Sinter dem Bahnhos reihten sich in Karade
mehrere Brigaden der Bugarmee. Bom brausenden Surra
vieler tausend junger Soldatenschlen begrüßt, schritt der
Raiser die Front der in Saltung und Aussehen vorzüg-Raiser die Front der in Haltung und Aussehen vorzuglichen Truppen ab. Bon dier begab sich der Kaiser zu
einem kurzen Besuch der Kathedrale nach Binst. Auf den
Straßen drängte sich, anders als in Brest Litowst,
daß Bolt der 40 000 bis 50 000 Einwohner zählenden
Stadt. Die Weitersahrt führte den Kaiser die
die Stellungen der Truppen östlich Binst, am Schilfmeer
der Bripetsumpse. Auf den Sanddünen am Oftuser des
Strumen und der Ansiglied waren die russischen Stellungen der Bripetsumpfe. Auf den Sanddunen am Ointer des Strumen und der Jasiolda waren die russischen Stellungen und Hindernisse sichtbar. Am Abend des Tages suhr der Kaiser, der den Truppen seine Freude über ihre vorzügliche Berfastung und seinen Dank für ihre Leistungen hatte übermitteln lassen, über Brest-Litowst zu einer anderer Armee auf bem öftlichen Kriegsichauplas.

Nur Inder!

Beiße gegen farbige Englanber.

Beiße gegen farbige Englänber.
Der Leutnant ber Reserve Schophaus beim II. ErsahBataillon des Inf.-Reg. Rr. 39 hat seinem Truppenteil die
folgende dienstliche Meldung erstattet: Während meines
Kommandos als stellvertretender Abjutant der Bahnhosskommandantur Opladen hatte ich am 8. und 9. Ottober
Gelegenheit, mich mit gefangenen englischen Offizieren der Kitchener-Armee über die letzen Kämpfe in Flandern und
Rorbfrantreich zu unterhalten. Hierbei machte mir ein
englischer Oberleutnant von einem Londoner Regiment
folgende für die Berwendung und Wertschätzung der
fardigen Hissvölser in der englischen Armee recht bezeichnende Mitteilungen: nenbe Mitteilungen:

Bei ben Rampfen um Loos haben die Englander nach beftigem Artilleriefeuer und nach Berwendung von giftigen Gasen, in der Boraussekung, das die deutschen Stellungen sturmreif seien, zuerst die indischen Truppen zum Angriff vorausgeschickt. Als diese Truppen jedoch dei ihrem Borgeben heftiges Feuer erhielten und schwere Berluste erlitten, wurden ungeachtet der überaus zahlereichen Berwundeten und der wenigen unverletzt gebliebenen Leute weitere giftige Gaswolfen vorgetrieben, so das die Berwundeten und elend umfappen. Dann so daß die Berwundeten usw. elend umfamen. Dann erst wurden die englischen Soldaten zum Angriff eingesetzt.

Auf meine Frage, ob eine berartige rüdsichtslose Be-handlung der eigenen Truppen nicht verwerflich sei, meinte der englische Oberleutnant spöttisch: "Dh, es sind ja nur

Inder!"
Güdafrikanische Truppen gegen Oftafrika.
Die Engländer wollen sich von den Südafrikanern sett auch die ostafrikanischen Kastanien aus dem Fener holen lassen. In einer Refrutierungskonserenz sagte Smuts, der Landesverteidigungsminster der südafrikanischen Union, daß 10000 südafrikanische Aruppen nach Ostafrika geschickt werden sollen. Die Alliterten, sagte der Winister, hätten alle Hände voll zu tun. Man könne von Großbritannien nicht erwarten, daß es für alle Feldzüge der Welt Mannschaften zur Berfügung stelle. Inber!

Serbischer Miderstand bei Prizrend.

Gine Entideibungsichlacht? Bon Bierverbandspresse wird immer noch behauptet, daß die Serben imstande und willens seien, den Feldzug fortzusehen. Ein russisches Blatt, die "Birschewija Wjedomosti", meldet sogar, daß die Serben sich auf eine große Schlacht vorbereiten. Das Blatt schreibt:

Die Gerben beabfichtigen, auf ber Front Brigrend-Die Lage ber Gerben fei aber gefahrlich, ba fich im Ruden ber ferbifchen Urmee nur Berge ohne Stragen befanben. Die einzige Soffnung fei eine ausgiebige Ber-

stärkung burch die Kräfte der Alliierten.

Man sieht, daß auch die Bresse des Bierverbandes nicht an einen Erfolg des serbischen Widerstandes glaubt.

Denn daß die Silse durch die Alliierten so gut wie ausgeschlossen sit, das wissen die Serben wohl selbst am besten.

Eine Berbindung mit serbischen Truppen konnte durch die englischen und französischen Nachstäße nirgends erreicht werden.

Die Bulgaren stehen wie eine Sperrmauer werden. Die Bulgaren stehen wie eine Sperrmauer swischen ben beiberseitigen Fronten und haben die Fransosen am Warbar von neuem empfindlich geschlagen.

Die serbische Regierung in Prizrend.

Bu der Meldung, daß die Serben bei Brizrend die große Schlacht ichlagen wollen, scheint zu passen, daß sie Serben bei Brizrend die stroße Schlacht ichlagen wollen, scheint zu passen, daß sich nach Athener Berichten auf die serdische Regierung, die furze Beit die zum 12. November in Raschta weilte, nach Brizrend begeben haben soll. Brizrend liegt westlich des Katschandik-Basses, dicht an der albanischen Grenze. Der Baß selbst ist schon von den Bulgaren besett. Daß Badung-Gebirge liegt ditlich Brilep, wo die französischen Kolonnen vorzudringen versuchten, doch ist ihr Borgeben gegen die bulgarische Südsront nur tastend gewesen. Der serdische Ridzug nach Südwesten, der durch das Toplicatal geht, urmittelbar bedrängt durch die Deutschen und Osterreicher, hat unter der Enge des verfügbaren Wegeraumes schwer zu selben.

Der Zar in Reval und Dunaburg.

Befichtigungen und Baraben.

Bie aus Betersburg gemeldet wird, trasen der Zar und der Großfürst Thronfolger am 10. Rovember in Reval ein, besichtigten die Besesstigungswerse und hielten die Barade über die Garnison ab. Rach dem Frühstick be-suchten der Zar und der Zarewitsch den Sasen und besich-tigten die russischen und englischen Unterseeboote. Sodann besinchten sie die Fabrisen und Wersten. Am solgenden Tage reiste der Zar mit dem Zarewitsch nach Riga, wo der faiserliche Zug nach dem linken Düna-User suhr, der Zar swurde vom General Radso Dimitriew, dem Oberbesehls-daber des beseistigten Gebiets von Riga, empfangen. Bon da begaben sich der Zar und der Thronfolger im Auto-mobil nach der Stadt und hielten über Truppenabteilungen des Riga verteidigenden Korps die Barade ab. Am 12. Rovember verließ der Kar mit dem Thronfolger Riga, hielt über die bei Witebst lagernde Division die Barade ab, besuchte schließlich das Philitärgebiet von Dünadurg und nahm auch dort die Varade der Truppen ab,

Ein ruffifcher Bebeimbefehl.

In einem von bentschen Truppen ausgesundenen Geseindefehl des Großsürsten Rikolai Rikolajewitsch vom Ungust 1915 wird beklagt, daß bennruhigende Gerückte ider Mißersolge unter den russischen Truppen verbreitet eien, ja, daß man von Berrat der Führer spreche. Da nan auch vollständig unschuldige Leute mit nichtrussischen Ramen verdächtige — Gerückte, die mit harten Ritteln illein nicht zu unterdrücken seien — so sei es undedingt nobvendig, alles aufzuhieten, damit sie gar nicht erst austauchen. döhere Truppensührer, die einen nichtrussischen Ramen ragen, müssen selbst deweisen, daß sie ihrer Gesimmung nach in jeder Hinsch kussen sich einen als Deutschsteit ausgelegt werden sonste. Deswegen ist es unbedingt notwendig, daß sie mitreben, sich mit echten Kussen zu umgeden. Demgemäß sat auch der Oberstsommandierende verfügt, daß alle Offisiere mit deutschen Kamen, die Abzuten Kamen, die Abzuten Kamen, die Abzuten Kamen iragen, sosort in die Front verset werden bullen. — Diesen Erlaß voll Har und Hicker als Abzutant mierseichnen ist deutschen Kamen kichter als Abzutant mterseichnen !

Italiens Balkanpläne.

Die Bropaganda für die Teilnahme Italiens am Baltanfeldzug wird von der nationalistischen Presse jest überaus eifrig betrieben, ohne daß die Zensur auch nur im geringsten einschreitet. Aus Lugano wird gemeldet:

Mailander Blätter weisen auf die Notwendigkeit bin, Serbien durch einen Feldsug in Albanien zu helsen und Italien nicht zu isolieren. Auf keinen Fall dürfe Italien eine Bergrößerung Griechenlands in Albanien erlauben, um so weniger, als Griechenland ja doch für ben Bierverband gänzlich verloren sei.

Man halt es für wahrscheinlich, daß die Regierung mit dem seilstehenden Entschluß, am Balkanseldzuge teil-zunehmen, vor die Kannner treten werde. Bei dieser Ge-legenheit versäumt man auch nicht, die Kriegserklärung Italiens an Deutschland zu fordern.

Ein italienifcher Rreuger befchieft Debeagatich.

Am Kriege gegen Bulgarten hat inzwischen die ita-lienische Flotte schon tätigen Anteil genommen. Die "Agence Davas" melbet:

Der italienifche Arenger "Biemont" ift am 13. Do. bember aus Debeagatich gurudgefehrt, wo er bie Gifen-babulinie beschoffen und beschädigt bat.

Rach dieser Einleitung durch die Flotte ift es immer-hin möglich, daß sich auch die Landarmee in das Balkanabentefter begibt.

Stalienifcher Dampfer verfentt.

Rachrichten aus Kreta befagen, bag ber Bosnia" (2561 Tonnen, Ravigazione Generale Italiana) bei ber fleinen Insel Canbe füblich Kreta burch ein U-Boot mit österreichischer Flagge versenkt wurde. Die Besahung und die Fahrgäste gingen in vier Boote, von denen drei bisher die Insel erreichten. Das vermiste vierte Boot wird gesucht. Kleine Kriegspoft.

London, 15. Nov. Mus Kamerun weggeführte Deutsche, barunter 30 Frauen, find in Tilburn ein-getroffen und werben über Holland nach Deutschland weiter.

London, 15. Rov. Der britifde Dampfer "Gir Richard Ambry" ift verfentt worden.

London, 15. Roo. Die Lage in Indien erregt bier Interesse. Die Regierung ist nicht geneigt, die Lage ernst aufzusassen. obwohl sie ihre militärische Berpflichtung unter dem englisch-japanischen Bündnisvertrage anerkennt.

Bürich, 15. Rov. Bie bie "Reue Burcher Beitung" melbet, erhielt Besancon biefer Tage zum ersten Male ben Besuch eines beutschen Fliegers, ber in ber Rabe ber Stadt vier Bomben abwarf.

Lugano, 15. Nov. Beim öfterreichifchen Flieger-angriff auf Berona, ber burch brei Flugzeuge ausgeführt murbe, find nach italienischen Angaben 80 Bersonen getotet, 29 fcmer und 19 leicht vermundet worden.

Rotterbam, 15. Rov. Aus London wird gemelbet: Der norwegische Dampfer "Bacoufta", 8521 Brutto-tonnen, ift verfentt worben. Die Bemannung wurde gerettet.

Lugano, 15. Rov. Bie ber italienifche Rriegsberichterstatter Magrini melbet, greift feit bem 11. Rovember bie 50 000 Mann ftarte ferbifche Armee bes Generals Bojovie bie Bulgaren an, um ben Engpaf Rafcanit gu nehmen und Hedfüb gurudguerobern. Die Schlacht bauere

Ronftantinopel, 15. Rov. Die türfische Artillerie beicog amei feindliche Monitore, die fich dem Gestade ber Bucht von Saros näherten, und traf bas eine mit zwei Geichosten, die eine Feuersbrunft an Bord hervorriefen. Der andere Monitor mußte fich entfernen.

Tofia, 15. Rov. Rach bem vom amerikanischen Ge-fandten der bulgarischen Regierung überreichten Berzeichnis will England 70 Hospitalschiffe ins Agäische Meer schiken. Selbstverständlich mißtraut man in Sosia dieses harmlosen Riesenslotte.

Von freund und feind.

[MIlerlei Draft- und Rorrefpondeng - Melbungen.] Dienstpflicht für unverheiratete Engländer.

Rotterdam, 15. Rovember. Bord Derbn, ber englifde Refrutierungsminifter, brobte turglich mit ber gewaltsamen Ginftellung von Refruten, falls die Freiwilligenmeldungen nicht zunähmen. Mit dieser allerdings durch seinersei geschliche Berechtigung unterstützten Anfündigung hat Derby die Gemüter doch recht frästig angestohen. Gin Teil der Bresse wendet sich mit deutlichen Worten gegen Derbys Pläne. So sagt "Manchester Guardian": Wir scheinen tatsächlich die Dienstpssicht für Unverheiratete zu bekommen. Bon einer freien Anwerdung kann nicht mehr die Rede sein. Wir glauben aber keinen Augendlich, daß die Nation bereit ist, das Freiwilligenprinzip auszugeben. — "Daisn Chronicle" betont, das allein das aufzugeben. — "Dailn Chronicle" betont, daß allein das Barlament die Dienspflicht einführen kann. Es liege außer halb der Zuständigkeit jedes einzelnen, gleichviel ob er Premierminister oder Werbedirektor set, das Barlament auf ein fo weittragendes Bringip festzulegen. - Gur Lort Derbn icheinen alfo noch recht erhebliche Rampfe bevorzuVerbungernde Dumamitglieder. Robenhagen, 15. Rovember

In beweglichen Worten ichilbert eine bei ber ruffichn Regierung eingegangene Rlageschrift bie Leiben ber nad Sibirien verbannten sozialistischen Dumamitglieber. Die In bannten führen barin aus, daß ihnen ber Dungertod brobe ba fie feit langerer Zeit feine Tagegelder mehr erhielter Obgleich fie noch Mitglieder ber Duma seien, batte men ihnen allmablich alle Rechte geranbt. Gie ftanben jest m der gleichen Stufe mit ben gemeinften Berbrechern. - Das ift ruffifche Rultur, Die gegen beutiche Barbarei" fampit

Zurechtweisung dänischer Deutschenfeinde, Ropenhagen, 15. Rovember,

Das beutichfrefferijde Blatt "Marhus Stiffstibenbe" be es fich nicht verfagen tonnen, einen Begartitel gegen Demie land zu bringen. Bugleich griff es die für unbedingte Rentralität eintretenden dänischen Sozialdemokraten Borgbei und Stauming an. Der "Aarhus Stiftstidende" redet nu der Kopenhagener Beitung "Sozialdemokraten" folgenden magen ins Gemiffen:

Die Unwissenheit der "Stiftstidende" über die dänische Geschichte ist abgrundties. Es ist nicht nur Deutschland unter dem das dänische Bolf gelitten hat. Wer die dänische Geschichte kennt, weiß schon Bescheid darüber, was weinen. Wenn das Blatt verlangt, daß Borgberg wissenen. Wenn das Bandesverräter betrachtet werden, weil bewissend das Leiness Deutschland und die deutschland wahrend bes Krieges Deutschland und bie beutsche Con demofratie besuchten, ericheint es reif fur bas Irren Much ift es Bahnfinn, an einem Bunfte, mo fdie herzen in Berwirrung geraten tonnen, Schwierigfeiten gifchaffen. Wir glauben, bag bie gefund bentenbe Die lichfeit hierzulande mit biefen Ausführungen einig geht

Benn Sozialbemofraten auf anbere Staaten hinnet unter benen Danemart gesitten habe, so ist bas leicht p verfteben. Much beute noch lebt in Danemart bie Erinner an jene Großtat Englands, mit ber Diejes 1811 mitten Frieden die banifche Glotte vernichtete. Und biefe Erinner wird gestärft burch bie ben neutralen, aljo auch ben banifae Sanbel mit ungenierter Billfur behandelnbe Geepolit Englands in biefem Rriege.

Zunehmende Erkenntnis in Rußland.

Stodholm, 15. Rovember.

Mit tiefftem Bebauern, bas man verfteben fann, be ber politische Schriftseller Fürst Menschilos in der "Kons Bremja" sest, die Russen hinken in der ärztlichen Wissensch aufs kläglichste hinter Europa her. In besonders bedrodite Weise werde man von Deutschland übertrossen, wie sich karen Kriege wiederum erwiesen habe. Im deutschen Seere klass 60 Brogent ber Berlufte wieber an die Front gurud, wollnes Rugland nur auf 18 Brogent bringe. Daburch erfichte die Unerschöpssichkeit der deutschen Truppenmassen. Richt martilleristisch sei die beutsche Aberlegenheit zu erklären, swich mach aus den mehr als dreisachen Heilersolgen. Dieses den hältnis könne für Ruhland schicksichwere Folgen bien. Der deutsche Arzt und der deutsche Techniker seien die größen Geinde der Alliierten. — Die Erklärungen Menschilöss zeweinen guten Mahstad für den Kahenjammer, der seht in kirkland berricht. land herricht.

"Gewiffenlofe Hbenteurer."

Bufareft, 15. Rovenba.

Schon vor einiger Zeit wurde bekannt, daß die Er verbandsmächte Bestechungsgelder nach Rumänien gelu-haben, um eine Anzahl Politiser zur Erregung von Unzu-beutschseindlicher Natur anzustissten, Die rumänische Regie-sirengte eine Untersuchung an, die überführende Beweit liesert haben muß. Denn Ministerpräsident Bratianu be-markte seht bei einem Empfang diese bestochenen Politika gewissenlose Abenteurer und erklärte ausdrücklich, die Dokumente über den Berrat dieser Politiser besitt. Kahrer der Bierverbandssfreunde, als einen dieser Bak-Tases Bruder. Toma Jonescu, der als Kettor der Bukan Schon por einiger Beit murbe befannt, bag bie Tales Bruder, Toma Jonescu, der als Reftor der Butter Universität noch vor einigen Tagen deutschseindliche Agus betrieb, wurde bekanntlich dei der Reuwahl des Reftors wiedergewählt. Die Herren Gebrüder Jonescu scheinen abgetan zu fein.

Unerschütterte Neutralität Griechenlands

Mus Athen erfahrt man von maggebenber Ch griechische Ministerprafibent Stuludis erflarte allen Sigen bie weitere Reutralität Griechenlanbs, um bie grie Interessen por fremben Angriffen zu ichügen. Den Ber bandsmächten erflärte er besonders, Griechenland seine ber Balfanereigniffe nicht in ber Lage, Gerbien mi Der Balkanereignisse nicht in der Lage, Serdien und ger hoffe, daß der Vierverband nicht weiter die Renkoperlehe. Der bulgarischen Regierung erklärte Studdlichen Reutralitätspolitis, den griechischen Interessen entsprechebehalten zu wollen. — Diese Weldung stimmt mit abeibehalten zu wollen. — Diese Weldung stimmt mit aber die Absichten des Königs und der griechtschen Regierungen überein. Im Lande verläufenden Witteilungen überein. Im Lande verläufen keine könig Konstantins den Interessen des Landes am biene.

Wolitishe Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

+ Die Meimung, daß neuerdings die Ariegs Auflebeilung des Ariegsministeriums die Beschaffurs Seeresbedarfes an Baumwollerzeugnissen sormalbade, ist irrig. Die disher mit der Beschaffung debarfes in Bammwollerzeugnissen betrauten Stella bedarfes in Bammwollerzeugnissen betrauten Stella bedarfes in Bammwollerzeugnissen betrauten Stella beie Intendanturen, Sauptjanitätsdepots usw.) die Ariegsdelleibungs die Intendanturen Bedarf selbst und sind mur in agebung an bestimmte Betriebe durch die von der Robstossung an bestimmte Betriebe durch die von der Robstossung der gesamten Bammwollinduste der Beschäftigung der gesamten Bammwollindustricksichten Beschäftigung ind überhaupt alle Angebote von die noch nicht fertig gewebt vorliegen, volltommer werden Stellen nach wie vor anbieten, ebenso wer bereit is. Stosse im Lohn anzufertigen.

+ Bur Ernennung des Kardinals Frühwirt wirden der

+ Bur Ernennung bes Kardinals Frühwirt n gemeldet: Die Aussehung bes Roten Baretts bur Ludwig von Bapern, ein Recht, das der Fapst König übertragen hat, soll mit großem firchlichen Brunt in München begangen werden. Frilhwirt mird sich erst noch Reguldenne des Kris Frühwirt wird fich erst nach Beendigung bes Krit Kom begeben. Es soll vermieden werden, die in Regierung um freies Geleit für Monsignore Frühr Monsignore Scapinelli, die beide, zu Kuriensand

nan Meg nifd leich

feetr bat fanii 5di Eng! 14. b

ber Mini geiftl wefer Thro Thro bas b murd treffer reguli eine8 herter bie D prafid aus & in Schwe Schwe

gegen nubert Bohl geiftige Freihe Mber menn ordnen nötig. meiben m pfle

Polen laffen, Diefe st flärte, gängig die ruf Recht b den Fr Hue I Be derordn miolgt mbarf f Tewerbe mbeding

Befing: Berbund ber BR mothen ! Bon Bilbert ntlärt m wird ber Blano b

201

nhrver affen, ba Sto Seife, Be an Mus Buf

olländer bie R hen S trag if the control of the control o

nann wurden, anzugegen. Die zeirtenkardindie und vor allem berufen, den Bapft in der Weltregierung der Kirche zu unterstüben. Es wird von unterrichteter Seite ver-sichert, daß keinerlei Berhandlung mit der italienischen Regierung wegen freien Geleits stattgefunden hat.

nember.

ruffife.

ber not

dond dod

erhielten

hatte mit

edern. -

feinde.

opember.

benbe" be

en Deutic ingte Rer Borgber

redet mm folgenben

die banifd

bie banife

rgberg m

Irrenhani o schwod

rigfeiten a ende Offen nig geht.

en himmed

8 leicht a

1 mitten i Erinnerun en banifde Geepalm

Erinneru

land. Rovember. fann, fte

wie sich in deere keine niet, währe in Eriche in n. Riche m

üren, sonden Diefel Ko olgen heden n die gedin hikosis geden jeht in Kah

Movember.

af bie Bi

nien gelo von Unra

de Regien Beweise ntianu ben Bolitika

befitt in Jonesca, in efer Politic der Buland liche Agina Reftors in Ichelines a

enlands.

Brocente

er Stelle Meglen Wen Reglen Den Bien

enb fel my

nt mit a chen Reg nde ver

sherige es am

riegs Jai dyaffung überna ng bes de Szellen (eidungse ur in be sur ne sur ne e Rriegs inndunkti e Rriegs inndunkti e Rriegs inndunkti e Rriegs innen um nelegsinden ne before reti fil.

pirt mi Sapit ic irchilden ben gerieb

Hmerika.

* Bie verschiedene Blätter berichten, ist ein amerika-nischer überseetruft in der Bildung begriffen, um die amerikanische Aussuhr nach den neutralen Ländern zu er-leichtern. Er soll nach dem Borbild des hollandischen überfeetrufts eingerichtet werden. Die amerifanische Regierung hat die Kontrolle übernommen. Die Neutralität der amerifanischen Aussubr wird so garantiert werden, daß die Schiffe keiner Beschlagnahme durch die Berbündeten ausgesetzt find. — Es scheint denmach, als wollten die amerikanischen Kaufleute mit aller Energie die Bormundschaft Englands abschützeln.

Cürket.

* Die Eröffung ber Parlamentstagung fand am 14. d. Mis. unter Entfaltung bes bei solchen Gelegenheiten Ablichen Gepränges statt. Außer ben Deputierten waren ber Scheich ul Islam, ber Großweste und sämtliche Minister, die Generalität, die Hosbenten und die hohen auflichen Mürdenträger und bes hintomatische Parus aus geistlichen Würdenträger und das diplomatische Korps anwesend. Nach dem Erscheinen des Sultans und des Thronfolgers verlas der erste Sekretär des Sultans die Thronrede, in der besonders unter dem Beisall des Dauses das Bündnis mit den Mittemächten und die Eröffnung des direkten Weges Berlin—Wien—Konstantinopel betom wurde. Verner wurde angefündigt ein Gesebentwurf bei bes diretten Weges Berlin—Wien—Konstantinopel beiom wurde. Ferner wurde angekündigt ein Gesetzentwurf beitessend den türkisch-bulgarischen Bertrag über die Grenzeigellierung. Die Feier wurde burch arabische Gebetzeines hohen geistlichen Würdenträgers und eines Deputierten beschloffen. Bei der Absahrt des Sultans bereitete die Menge dem Kalisen begeisterte Kundgebungen.

* Aber das Wesen tvahrer Neutralität sprach Bundespräsident Motte in einer Rede, die er dei dem Festmahl
mis Unlaß der 600 Jahrseier der Schlacht dei Morgarten
in Schwyz dielt. Er führte u. a. auß: Die Politis der
Schweiz ist eine Politis der wohlwolsenden Reutralität
gegenüber allen, aber zugleich der bewassenen Reutralität
gegenüber allen, aber zugleich der Deutralität erfassen
miderhald des Staates den Begriff der Neutralität erfassen.
Wohl darf man dem Ruse der Blutsdande und dem Auge
gestiger Zusammengehörigseit solgen. Auch gehört es zur
hreiheit, über das Tun der Wenschen urteilen zu dürsen.
Aber die Freiheit treibt einen Nißbrauch mit sich selbst,
wenn sie sich den Interessen der Allgemeinheit nicht unterprönen will. Kuche und Zurücksaltung im Urteil sind
nötig. Die Psicht jedes Schweizers ist, alles zu vermelden, was verletzend und trennend ist und vielmehr alles
u psiegen, was ein Geil- und Bindemittel ist. x Aber bas Wefen wahrer Mentralität iprad Bundes-

Kubland.

* Eine Cammlung aller Ausnahmegeseite gegen die Polen hat der Minister des Innern Chwostow vornehmen lassen, um sie einer genauen Brüsung zu unterziehen. Diese Ausnahmegesete füllen zwei Bande. Chwostow erstärte, er könne jeht nur diejenigen Bestimmungen rückgängig machen, die dem Worte und dem Geiste nach gegen die russischen Gesehe verstoßen. Eine Prüfung der zu kieht destehenden Ausnahmedestimmungen müsse dies nach dem Friedendschluß verschoden werden. Rußland.

Aus In- und Husland.

Berlin, 15. Rov. Gine vom Bundesrate beschloffene trorbnung, betreffend bie private Schwefelmirtschaft, afolgt ben Bwed, außer bem fichergestellten Schweselsauredarf für Deer und Marine auch den Bedarf ber beutschen werbe und ber Landwirtschaft für jede Dauer bes Krieges mbebingt ficherauftellen.

Leng: Die Antwortnote ber dinefischen Regierung an die Berbandeten besagt, daß die Frage der Wiederherstellung ber Monarchie bis auf weiteres hinausgeschoben

Bondon, 15. Rov. England bat bie Unnerion ber Bilbertinfeln und Elliceinfeln, Die 1892 gum Protestorat tillart worden waren, pollzogen.

Lugano, 15. Rov. Rach bem "Offervatore Romano" wied ber Bapft im nachften Ronfiftorium ben Rarbinal Casiano be Mgevebo sum Staatsfefretar ernennen.

Robenhagen, 15. Rov. Die Regierung hat ein Mus-inhrverbot für Stearintergen und Krefolpraparate er-afen, bas gestern in Rraft getreten ift.

Stoffholm, 15. Rov. Für Steinfohlenteer, parfumierte Bengolol, Rreofotol, Rarbolineum und Anthracenol ifi in Musfuhrverbot etlaffen worden.

Bufareft, 15. Rov. Der ehemalige Minister Beter arp, ber für ben Anschluß Rumaniens an die Mittelmächte minitt, ift sum Brafibenten ber fonservativen Bartet gewähll vorben.

Nah und fern.

"Ragelung" in Solland. Ein deutschfreundlicher blanber beauftragte ben Mannheimer Bilbhauer Taglang, duander beauftragte den Mannheimer Bildhauer Lagtung, it die Riederlande eine Figur zum Benageln, und zwar in Seiligen Martin", herzustellen. Dieser soll in duriden hollandischen Städten aufgestellt werden, Det intag ist für das deutsche Kriegsblindenheim bestimmt, der Gedanke des hollandischen Deutschenfreundes hat, wie dem Saag berichtet wird, in seiner Seimat viel Angelung rechnet.

Ragelung rechnen.
Gin Schreinermeister als Theologe. Am Lyseum aussburg bat sich ber Kandidat der Theologie Albert aus Buchenberg einschreiben lassen, der im Juli 3ahres nach nur dreieinhaldjährigem Brivatstudium spunasialabsolutorium mit Erfolg gemacht hat. Schon genabe bätte er gern studiert, mußte jedoch wegen selnder Mittel darauf versichten. Er erlernte dann Schreinerbandwerf und machte den Meisterkursus mit Erfolg. Rach dem Tode seines Baters ließ er sich nicht mehr zurüchalten, Briester zu werden.

die Strohpuppe bes Kriegsgefangenen. In einer leiten Rächte war es einem russischen Fliegerossisier ingen, aus dem scharf bewachten Gesangenenlager in Blenborst, Bezirk Stolzenau, zu entsommen. Die Allche Kumde hatte der Flüchtling dadurch zu täuschen auch, daß er eine Buppe, die er mit Stroh gefüllt hatte, in Beit legte. Die Flücht wurde aber sehr bald bestellt und schon am nächsten Abend wurde der Flüchtling fürissen und nach dem Gesangenenlager zurückgedracht.

O Käufet keine Blumen bom Feinde. In letter Bet ist beobachtet worden, daß verschiedene Großblumenhandler im Reiche Schnittblumen aus Italien und Sübfrankreich verbandeln, die sie über die Schweiz und Holland ein sübren und deren Ursprung sie verschweigen. Es handel sich um Rosen, Relken, Beilchen, Narzsissen, Levkosen, Gold lad, Reseda, Wimosen. Im Interesse des Baterlandes und um nicht die Finanzkrast des Feindes zu särken, kaufe man nur Blumen, deren deutscher Ursprung verdürgt ist Wan kann Lorbeer durch Mahonienblätter und andere fremde Schnuckblätter durch deutsche Farne oder Radel holzgrün ersehen. Die beutsche Blumenzucht wird sich ball dem Bedarf anpassen.

Grangofifch-ruffifche Stidgasgeschichten. Aus bem Biener Kriegspreffequartier wird gemelbet: Bie "Rouvelles be Lyon" angeblich aus einer Betersburger Quelle melben, be Lyon" angeblich aus einer Betersburger Quelle melden, sollen in Kiew eingetroffene Gesangene berichten, daß die Deutschen in Lemberg ein großes Laboratorium für Stickgaß, Ehlor und Blausäure unterhalten. In diesem Betriebe itünden ausschließlich Bolen und Elsaß-Lothringer zur Berwendung. Es seien bereits 200 Arbeiter durch Chlordämpse vergistet worden. Bolen und Elsaß-Lothringer mühren auch die Apparate in den Schübengraben bedienen, sie seien häufig die ersten Opfer dieser Kampfmethode. — Die Rachricht des französischen Blattes ist ganz ersunden. Okleischkarten zur die bahrtichen Stadte. Ver kaprische Städtetag besaßt sich eirig mit der Einführung von Fleischkarten. Der Münchener Oberbürgermeister Dr. d. Borscht erstärte im Magistrat, daß die Einführung von sleischlosen Tagen mur dann einen Sum hätte, wenn auch Fleischlosen Tagen mur dann einen Sum hätte, wenn auch Fleischlosen Tagen mur dann einen Sum hätte, wenn auch Fleischlosen Tagen mur dann einen Sum hätte, wenn auch Fleischlosen Tagen mur dann einen Sum hätte, wenn auch Fleischlosen Tagen mur dann einen Sum hätte, wenn auch Fleischlosen Tagen mur dann einen Sum hätte, wenn auch Fleischlosen Lusssührungen einwerstanden. — Bei der nächsten Kusgaße von Brotsarten werden in München auch Reismarsen zur

von Brotfarten merben in Dunden auch Reismarfen gur Musgabe gelangen.

emisgave gelangen.

• Berteilung der Nobelpreise. Die schwedische Alasiemie der Wissenschaften deschloß, den Nobelpreis der Kohit für 1916 zwischen den Krosessoren W. S. Braggs Cambridge zu teilen. Die Breisträger haben sich Berdienste um die Erforschung von Aristall-Struthuren mittels Köntgenstrahlen erworben.

— Den Kobelpreis der Chemie für 1915 hat die Alademie dem Professor R. Wisspädder, Berlin-Dablem, für seine Antersachungen der Karbstosse im Bsanzenreich, in erster keibe der Chlou obnite ungeteilt.

O Falfche Siegenachrichten in Berim. ein Donners tag vormittag bielt die Generalspnode, die ihre Tagung it der Keichsbauptstadt abhält, einen seierlichen Gotiesdieni im Dom ab, und ans diesem Anlas ließen die Glodei ihre ebernen Stimmen über Berlin dahtntönen. Flugi waren wieder die wisdesten Kriegs und Siegesgerüchte in der Bewössering im Umlauf, die sich bald zu der "Rach richt" verdichteten, das die serbische Armee kapitulier dabe. Andere wieder bedampteten, König Peter vor Serdien sei gefangengenommen worden. Fahner und Flaggen erschienen in vielen Stroßen. — Die Gerüchte bestätigten sich nicht. Nach müßen mir uns in Geduld sassen.

O Die Wunskabreitungen der Erzahruppenteise. Bisher war den bei den Erzahformationen gedildeten Musikabteilungen das außerdienstiliche Spielen untersagt. Dieses Berdot ist jest dahin eingeschränkt worden, daß den Kusikabteilungen das außerdienstliche Konzertieren im gesichlossenen Berbande und in Unisorm von den stellvertretenden Generalkommandos gestattet werden kann.

O Mahregeln gegen die Ausschlieben. Für den Berliner

tenden Generalsommandos gestattet werden kann.

O Mastregeln gegen die Aufkäuser. Für den Berliner Biehmarkt hat der Magistrat aus Grund der Bundesratsverordnung aur Regelung der Breise sür Schlachtschweine und Schweinesseisch angeordnet, das kein Käuser berechtigt sei, an einem Marktage direkt oder durch Bermittelung Dritter mehr als 200 Schweine zu kausen. Die Direktion des Biehhoses ist ermächtigt, je nach der Jöhe des Austriedes eine Ermässigung dieser Bahl eintreten zu lassen oder eine Aberschreitung zu gestatten. Diese Bestimmung ist bereits für den Warkt vom 18. Rovember in Geltung getreten. In Berlin, wie in andern großen Städten, war am ersten Tage nach dem Inkrastitreten der Höchsteppreise der Schweinemarkt außerordentlich still.

preise der Schweinemarkt außerordenklich still.

O Die Spionage in Belgien. Wie die Schlei. Sig. erfährt, liegt das Feld der Tätigkeit für die belgischen Spione saft ausschließlich in dem Ausspähen der Eisendahnzüge, die die deutschen Truppen besördern. Dieser Hauptausgabe dient das Bentral-Spionagebureau, das Frankreich in der holländischen Grenzstadt Mastricht erseichtet hat. Bon dort aus wird das ganze Spionagesusem in Belgien geleitet. Sodald ein Eisenbahnzug mit deutschen Soldaten ausgespäht ist, wird die Nachricht durch Etappen nach Mastricht weitergegeben und von da nach Baris lelegraphiert. telegraphiert.

Bunte Cages-Chronik.

Liverpool, 18. Rov. Donnerstag fruh eniftand im Dafen ein Brand, ber eine Angahl Lagerschuppen geriftorte. Der Schaben wird auf viele taufend Bfund Sterling

Loudon, 18. Rov. Wie das Renteriche Bureau aus Bort Urtur in Teras meldet, ist das italienische Petros Ieumschiff "Livietta", von hier nach Buenos Aires unters wegs, burd it euer zerstört worden, das insolge einer Er plofton in Laderaum ausbrach.

Bandels-Zeitung.

Berlin, 13. Rov. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 6811
Rinder, 884 Kälber, 6067 Schafe, 2528 Schweine. — Preife (die eingeklammerten Zahlen geben die Preife für Lebendgewicht an): 1. Rinder: A. Ochfen: 1. Stallmaßt u. 2. Weibemaßt: a) 122 dis 134 (71—78), c) 116—124 (64—68), d) 98—113 (52—60).

B. Bullen: a) 128—130 (78—75), d) 104—122 (58—68), c) 91 dis 104 (48—55). C. Färjen und Kühe: a) 117—124 (68—72), d) 105—114 (60—65), c) 87—105 (48—58), d) 79—87 (42—46), e) —85, (—40). D. Gering genährtes Jungvied Freifer): 76—96 (38—48). — 2. Külber: d) 150—153 (90—92), e) 138—148 (80—86), d) 117—125 (70—75), e) 82—118 (45—65). — 8. Schafe: A. Stallmaßtschafe: a) 150—154 (75—77), d) 110—140 (55—70), c) 94—181 (45—63).

B. Weibemaßtschafe: a) — (77). — 4. Schweine: b) — (dis 110), c) — (dis 100), d) — (85—100), e) — (68—85), d) — (95). — Marktverlauf: Kinder lebhaft. — Kälber lebhaft. — Schafe: Schlachtware glatt, magere Ware vernachläßigt. — Schweinemarkt verlief kindsick wosen ungenügenden Auftriebs. — Am Wittwoch, den 17. November d. 38. fällt des Kuhtages vegen der Warkt aus, dafür wird am Dienstag. den 16. d. Wis. Markt abgehalten werden. Berlin, 13. Rov. (Schlachtviehmartt.) Muftrieb: 6811

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 17. und 18. Robember. Som untergang 404 (409) Mondaufgang 205 (320) R. Bom Beltfrieg 1914.

17. 11. Der Gouverneur von Barfcau v. Rorff wirb nach ber Schlacht bei Bloclamet gefangengenommen. - Frangofifche Angriffe bei Berbun und Giren abgefclagen.

18. 11. Schlof Chatillon mit frumenber Sand nommen. — Die Ruffen bei Golbau gurudgeworfen. — Die Serben von ben Ofterreichern gurudgefclagen.

17. November. 1682 Gottfried Deinrich Graf v. Bappen-beim, taiferlicher Feldherr im 80 jährigen Ariege, gest. — 1778 Geschichtschreiber Friedrich Christoph Schlosser geb. — 1840 Schristseller Dermann Deiberg geb. — 1861 Geschichtschreiber Erich March geb. — 1908 Erlaß Kaiser Wilhelms II. über die Fortsehung ber sozialpolitischen Gesehgebung.

18. November. 1768 Dichter Zachartas Werner geb. — 1827 Dichter Wilhelm Dauff gest. — 1832 Volarforscher Abolf Erik Rordenssiöld geb. — 1836 Mediziner Cesare Lombroso geb. — 1857 Rorweglicher Dramatiser Gunnar Deiberg geb. — 1868 Lyriser Richard Dehmel geb. — 1887 Physiker Gustav Theodox Fechner gest. — 1900 Schriftsteller und dichter Ernst Ecssein gest.

O Sammlung von Garbent abern. Die infolge bes Krieges unterbundene Einfuhr von Jute und anderen Fasers Aosen lächt es geboten erscheinen, mit diesen Stossen mögen sicht sparsam zu versahren. Es ist daher angeregt worden, das bei der Ernte in den landwirtschaftlichen Betrieben verwendete Bindegarn auf das sorgfältigste beim Dreschen zu sammeln und der Industrie zur Berarbeitung von brauchdarem Bindegarn zuzussühren. Die für die Berarbeitung dauptsächlich in Frage kommenden Fabrisen sind solgender barem Bindegarn suzuführen. Die für die Berarbeitung hauptsächlich in Frage kommenden Fabriken find solgende: H. G. G. Fischer, Mechanische Hansspinnerei, Dans und Draht-Tausadrif, G. m. d. D. Setettin, Birkenalkee Sa. Aktiengesellschaft für Seil Industrie vorm. Ferdinand Wolff in Mannheim Redarau. Deutsche International Harvester Company m. d. d. in Berlin O. 98, Audolfstraße 5/7. Bremer Tauwerl-Fabrik A.G. vorm. C. D. Michelsen in Brohn-Begesad. Felten u. Guilleaume, Köln (Khein), Karthäuserwoll 88. Diese Fabriken segen Wert daraus, daß die gesammelten Bindegarne nach verschiedenen Rohmaterialien sossiert, die Fäden wohlgeordnet und gebündelt abgeliefert und die Knoten möglichst entsernt werden. Es empsiehlt sich, mit den Fabriken unmittelbar in Verbindung zu treten, mit den Fabriken unmittelbar in Berbindung zu treten, ihnen Muster einzusenden und Angaden über die vorhandenen Mengen zu machen. Auch verschiedene Gefängnisperwaltungen nehmen gesammelte Bindegarne jur Bere arbeitung an. herr Gutsbesiter 21. 3. Salete in Gugan bei Beringsborf (Solftein) gibt hierüber nabere Mustunft.

Deihnachtsfendungen ins feld. And an biefer Stelle werben bie vom Silfsausschuß nnb Bater-lanbifden Frauenverein unterflügten Angehörigen ber im Felbe flebenben Golbaten nochmals gebeten, auf bem Beidaftegimmer bes Silfsausichuffes beute Donnerstag swifden 5 unb 6 Uhr bie genaue Abreffe abzugeben. Wer fich biefer geringen Dabe nicht nutergiebt, tann teine 20:ihnachts.

fendung an feine Angehörigen erwarten. Eine febr intereffante Hebung bilten [am vergangenen Sonntag Nachmittag bie Jugendien pagnien Rr. 100, 101 und 102 auf den hohen zwischen Rt in- und Lahntal. Die hiefige Kompagnie rüste Puntt 2 Uhr ab um fich dann durch das unterhalb des Koppelsteines mundende Weihertal aufwärts maricierend mit der an der Straße Oberlagnftein-Forfihaus fieheuben Rompagnie 100 (Rieberlabnftein) ju vereinigen. Beide Rompagnien hatten bie Aufgabe, bie bobe gegen einen von ber Lahn vorbringenben Beind ju halten. Borpoften und Patrouillen arbeiteten balb mit größtem Gifer um mit bem Geinbe gublung ju betommen. Balb waren auch beffen Abfichten ertannt, bant ber vorzüglichen Aufflarung burch bie vorgejandten Batrouillen und fofort ertonte lebhaftes Schutenfeuer vom gegenüberliegenben Balbranbe. Das Feuer wurde fraftig erwibert, jeboch hatte ber Feind burch feine Spaher balb herausgebracht, bag ber Gegner nicht allzuftart fei. Infolgebeffen ging er jugweise im Sprunge bor um bann fa lieflich ben Sturm auf die Stellung bes Gegnere ju magen. Und ebe man es grbacht, mar ber Feind in bie Stellung eingebrungen. Bir mußten gurud und nahmen an ben Soben bes Gren-bod,tales eine Aufnahmeftellung ein. Schnell brangte der Feind nach, um uns nochmal aus unferer Stellung gu werfen. Aber biesmal gelang ber Sturm nicht, sondern brach an ben steilen Sangen auf benen sich die Rompagnien 100 und 102 eingegraben hatten. Es war Schluß. Mit klingendem Spiel und froben Gesängen ging es alsdann bergab nach bem Saale ber Restauration "Grendach," wo die liedung eingehend besprochen und ganz kurze Rast gehalten wurde. Dann trennten sich die Rompagnien und wohl alle Jungmänner hatten das Gesähl, wieder einen schonen Rachmitten perlebt zu haben. In such aber, die ihr immer noch mittag verlebt ju haben. An euch aber, bie ihr immer noch feitmaits ftebt, ergest immer wieber ber Ruf: Sollieft end ben Jugenbfompagnien an, es ift euch bienlich für Rorper und Beift, bort tonnt ihr noch recht viel lernen !

Welteraussichten. Eigener Wetterdienft.

Erab, falt, Sonee und Regen. Rieberichlog :: 6,8 Millim.

Vereins-Nachrichten.

Jugendtompagnie. Seute abend 8.30 Uhr : lebung in ber Turnhalle.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Bestrafte und dienstentlassene Landesbeamte. Bom Außerordenisichen Kriegsgericht in Straßburg i. Ess. sind im August d. Is. wegen Besundung deutsch-seindlicher Gesinnung die Berkehrssteuersekretäre Laucher und Glenhinger zu je sechs Monaten und der Berkehrssteuersekreiter Meyer zu einem Jahre Gesängnis verurteilt worden. Runmehr de-saßte sich die Straßburger Dissiplinarsammer für Beamte mit den drei Fällen und erkannte in jedem auf Entlassung aus dem Amt. Die Bensionsbezüge wurden dem Beraus dem Amt. Die Benfionsbezüge wurden dem Berurteilten Laucher lebenslänglich, den beiden anderen, jüngeren Berurteilten auf fünf Jahre zugesprochen. — Der Inspektor der Bertehrssteuern Weymann, der vom Außerordentlichen Kriegsgericht in der gleichen Sibung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden ist, hat sich demnächt vor der Diszbelinarkammer in Colmar zu verantworten.

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Ge wirb tarauf aufmirtiam gemacht, bag ipateftene bis 1. Dars 1916 alle abgefio benen Diftbaume, fomte Die barren Mefte und Aftenmpien an gefunte Doftudomen ven ben Gigentumern ober fouftigen Rubungeberechtigten gu befeitigen finb. Das Sols ift von ben Grundfluden fofort ju emfernen ober

an Ort und Stelle fofort gu verbrennen.

Bur Berhutung ber Infetten. und Bilgvermehrung finb beim Abidneiben ber barren Mefte und MftBumpfen alle Sageidnittwunben von über 5 gtm. Durchmeffer mit Steintoblenteer ober einem anderen geeigneten Mittel ju verbeden, ferner bie am Stamme ober an alteren Meften burch Groft, Adergerate, Bieb uim. hervorgerufenen Seitenwunden auszuichneiben und mit Steintoblenteer ober fonft einem greignettn Mittel gu verftreichen, fowie bie vortommenben Aftlocher von bem mobrigen Soly ju reinigen und fo auszufüllen Gemiich von Lehm Die forgfältige Aussuhrung ber ermähnten Arbeiten wird im großen Saal bes "Botel Sammer" fatt. und Teer), bag Baffer nicht einbringen tann.

Buwiderhandlungen merben beftraft. Braubad, ben 15 Rov. 1915. Die Boligeiverwaltung.

Raufleute, welche noch Sulfenfrüchte im Befit haben, merben erfucht, Menge und Art bis jum 20. Rovember b. 3. im Rathaufe, Bin mer Rr. 3, angumelben. Braubach, 13. Rov. 1915. Die B

Die Polizeiverwaltung

Samstag, ben 20. Roo. b. 3., vormittage 9.30 Uhr findet Kontrollversammlung ftatt. Sammelplat Rheinaffee. An berfelben haben teilgunehmen :

1. famtlice Unteroffigiere und Dannicaften

a) ber Rtferve,

b) ber Land. und Seewehr 1. und 2. Aufgebots,

c) ber Erfagreferve,

d) bes ausgebildeten Landfturms 2. Aufgebots; 2. familide ausgehobenen unausgebilbeten Lanbfturmpflichtigen 1. und 2. Aufgebots, einschl. ber im Jahre 1896 Geborenen. Ausgenommen heervon find nur bie Beamten und Bebienfteten ber Gifenbohn- und Boftvermaltung, bie bem uneausgebildegen Banbfturm 1. unb

2. Anigebots angehoren, und als unabfommlich anertannt finb ; famtlice Retruten ;

famtliche gur Dieposition ber Erfatbeborben entloffenea

Mannichaften ;

iamtliche ausgebilbeten und unausgebilbeten Dann-icoften, bie in ben Jahren 1895 bie einicht. 1876 geboren find und fruber als bauernb unatug ich ausgemuftert waren und im September und Oftober b. 3. bt ber Lanbflurm. (D. U.) Mufterung als tauglich bezeichnet ober ausgehoben morben finb ;

6. famtliche als bauernd ganginvalide anerkannten Berfonen bie in ben Jahren 1895 bie einschl. 1876 geboren find und bei ber gleichen Dufterung (vergl. Biffer 5) Zale tauglich bezeichnet ober ausgehoben worben finb

famtliche bem Seere ober ber Marine angehorenben Berfonen, Die fich gur Erholung, wegen Rrantheit ober que anderen Brunden auf Urlaub befinden und fomet masichfabig finb, baß fie ben Rontrollplay erreichen

Eine befondere Beorberung burch ichriftlichen Befehl erfolgt nicht, Dieje öffentliche Befanntmachung ift ber Beorberung

gleich gu achten.

Ber jur Rontrollverfammlung nicht ericeint ober ohne befondere Erlaudnis an einer anberen ale ber fur ibn befohlenen teilnimmt, wird nach ben Rriegsgeschen bestraft. Wer burch Rrantheit am Erscheinen verhindert ift, hat ein von der Oriepolizeibehorbe beglaubigtes Gesuch mit ben

Militarpapieren bem Begirtefelowebel balbigft eingureichen. Bedermann muß feine Militarpapiere bei fich haben.

Es wird ausbrudlich barauf auemertfam Die Mannichaften gemaß § 38 B 1 bes Reiche- und Milriar. gejetee mabrend bes gangen Tages, an welchem bie Rontrollperfemmlung ftattfindet, jum aftiven Militar geboren und ben Briegegefegen unterworfen finb.

personen anguseben, bie im aftiven Dienft ihre Borgefetten crems und Galben haben Sie

Auf Die Canbfturmpflichtigen finben bie fur bie Band-

und Scewehr gelten Boridriften anwendung.

Inabefondere find auch fie ben Dillitarftrafgefegen uab

ber Dieziplinarftrofordnung unterworfen. Braubad. 9. Rev. 1915. Der Burgermeifter.

Meldepflicht der dienstuntauglichen Wehrpflichtigen.

Bur Beseitigung von Zweifeln wird barauf hingewiesen, bag infolge bes Gefetes vom 4. 9. 15., A.-B.-Bl. S. 391, alle om 8. Sept. 1870 und ipater geborenen bauernd bienftuntougliden Webrpflichtigen jur Melbung verpflichtet finb. Go macht feinen Unterschieb, ob die Dienftuntauglichfeit vor, mabrend ober nach ber aftiven Dienfigeit ober bei ber Rriegemufterung feftgeftellt morben ift.

Demnach werben auch alle von ber heeresverwaltung aus Anlag bes Rrieges in Stellen außerhalb ber Front, b. b. nicht im Dienft mit ber Baffe verwenbeten bienftuntauglichen Berfonen betroffen, ohne Rudficht barauf, ob fie mit einer Are eftelle a. 2B. belieben find, ale Beamtenftellvertreter ober

anderweit vermenbet merben. Rur bie jum Friedensftanbe bes Deeres und ber Marine gehörigen Beamten find von ber Relbepflicht ausge-

nommen.

Behrpflichtige bezeichneter Art, welche fich feither polizeilich sur Stommrolle nicht gemelbet haten, werben aufgeforbert, Diefes bis jum 15. b. DR. im Rathaufe, Bimmer 3, nach.

Die Polizeiverwaltung. B-autad, 11. Rov. 1915.

Das aus Anlag ber 500 Jahrfeier ber Sobe-gofern ericienen: Bud :

Die Hohenzollern und ibr Werf

ift in unferer Buchbandlung jum Breife von 5 Mt. gu haben

A. Lemb.

Die Mitglieber bes Silfsausichuffes, auch bie Pfliger und Pflegerinnen, werben gu einer Berfammlung am Freitag, ben 19. b. DR., nachmittage 6.15 Uhr im Rathausjaale ergebenft eingelaben.

Jahresversammlung

der Ortsgruppe des Vaterlandischen frauenvereins zu Braubach

Um gabireiche Beteiligung ber Mitglieber wird beingenb gebeten. Alle Gonner unferes Bereins find berglich eingi-

3m Anichluß an Die Geichaftefigung gemutlichie Raffee-Stundden. Delbungen bietgu bei Beau Sommer bis Sonntag, ben 21. erbeten.

Breis für Raffee und Gebad 75 Big.

Die Arbe teftunde am Montag, ben 22. Rovembet

Goeben erichien : Blatat betr.

Die Einschränkung des Eleisch- und Lettverbranches.

Format 37×46 8tm. auf Rarton, fectig jum Aufhang n Breis 25 Bfg.

Diefe Blatate muffen in allen hotels, Reftauraiton :

uim. jum Aufhang gelangen.

A. Lemb.

febr betommlich per Liter 1,20 Dit empfiehlt E. Eschenbrenner,

Mischobst und pa. getrocknete Pflaumen.

Ale vorzügliches Mittel gegen Durft, paffenb für Felopoft.

Chr. Wieghardt. Blockwürste

foeben eingetroffen. Bean Engel.

Reiner

wieder eingetroffen

Emil Efchenbrenner. Frieda Eichenbrenner.

Reiche Auswahl

allen Debiginifden- und Mis Borgefette ber Mannicaften find alle Muitar Zoilettenfeife, fowie in Saut-

Martsburg-Drogerie.

Reu eingetroffen in großer Ausmahr blauteinene

Arbeiter. Sofen in Baummolle und Bollftoffen einzelne Weften für Arbeiter in allen Großen.

Rud Renbans.

Nassauische

_andes-Kalender

für das Jahr 1915 find jum Breife von 25 Bfg. pro Studyn haben in ber Buchhandlung Cemb.

per Liter 30 Big., neuer per Biter 25 Big.

E. Efchenbrenner. Frieda Efchenbrenner.

Die amtlich vorgeichriebenen

find gu haben bei A. Cemb.

> Mudeln und Suppenterg

in iconer Ware, per Bjund 50 Big. empfiehlt Emil Efchenbrenner. Frieda Efchenbrenner.

Gerauch. Lacns

im Aufdnitt. Jean Enget

enooingpulver

Mabrungsmittel für Rinder.

In reicher Auswahl bon 10 Big. per Batet an Jean Engel.

Jugbodenöl-Erlab - per etr. 50 Big. -

offertext E. Efchenbrenner.

Reigenbe Reuheiten gur

Damenschneiderei Unöpfe, Befätze, Garnituren

neu eingetroffen su oußerft billigen Breifen Befdw. Schumacher.

Empfehle gur jegigen falten Sahreszeit meinen altbewahr-

ten guten alten

- Steinhager sowie hochf. Rum u. jonftige vorz. Likore in 1 Bfd. und 1/2 Bfd. Keldpoft -Padungen. Chr. Wieghardt.

Bum Ginschneiden von Weifikohl empfehle mein reichhaltiges Lager von

Steintöpfen und Ständer.

Chr. Wieghardt.

Es gibt nichts befferes Das muss gelesen Küppersbusch- Werden!







moderner und eleganter Bouart ber meliberühmten Firma 5. Ruppersbuich & Sobne, M. G. Gel'entiten. — 2 100 Arbeiter — Jahresproduktion 100 000 Stud. — Größte Spezialfabrit für Roch- und Higapparate. Alleinverkauf für Branbach und Umgegend

Jul. Ruping

& Blusen > fdwarze und farbige.

Wostümröcke 🖟 Handschuhe und Norsetts &

in allen Größen nen eingetroffen.

Frau Gust. Ott

alle Sorten, Beils Bafdmafdine, Johns Bolldempf-, Somitt Breifen, bas befte und billigfte

Gg. Philipp Clos.

Empfehle mein Mager in Defen, Derbe, Roblenfuller, Ofenichirme, Roblenfaire Berd- und Dfenleiften, Dfenvorfeger, Berdampfichales Rohlenichaufeln, Stocheifen, Barmeflafchen mit Bleibigten nte undicht werbend ufm.

ju den billigften Preifen. Infins Rüping.

Mis gang vorzügliche

40 pCt. Rali in Beimifdjung mit Thomasmehl.

Wieghardt

Packpapier

- braun und blau - per Bogen nur 5 36 A. Lemb.

Lauvil.

vorzüglich bewährt, fein Mustrodnen und baburch ling Rlebbauer.

Bu baben bei

Georg Philipp Clos.

mit Infe Seile

Ret Kr

15. dlagen. in Erlai Die Mo Epplica-16.

Die

mie por ber pren umme beito unr sum Seg Seit dr Bermalti hangen n iberwind mon don

men, den Bettbe E es ab Genhaft de dec

Paffe Page 1 Pag